

**Billige Rehfelle**  
zu Fensterleder empfiehlt  
Weißgerber Winter,  
Vorstadt.

**Beiträge**  
für die Arbeiter-Colonie Dornahof und  
Dienstboten-Heimath Zellbach befördert und  
nimmt entgegen.  
**Christian Bauerle.**

Winterbach.  
Heute abend ausgezeichnet feines  
**Engelberger Bier,**  
wozu höflich einladet  
**Blinzig sen.**

Oberurbach.  
Feinen **Zwetschgenbranntwein**  
von 1875 und 1881, (per Lit M. 1. 50.)  
hat zu verkaufen  
**C. Hüf.**

**Verloren.**  
Von Haubersbronn bis Schorndorf  
ging ein **Zeppich** verloren. Denselben  
bittet man bei der Redaktion gegen gute  
Belohnung abzugeben.

Winterbach.  
Ganz reine  
**Kaffeesorten und Zucker**  
am Hut  
sehr billig bei  
**F. S. Blinzig sen.**

**2000 Mark**  
sind jetzt oder später in einem oder meh-  
reren Posten gegen Pfandsicherheit aus-  
zuleihen.  
Zu erfragen  
bei der Redaktion.

**Trunksucht** heilt ohne  
Verursachung, mit und ohne Vormissen, die  
**Privatanstalt für Alkoholis-  
mus in Stein-Säckingen, Ba-  
den.** Die zur Kur nötigen Arz-  
neien nebst genauer Anweisung wer-  
den auf Bestellung unter mäßiger  
Nachnahme zugesandt.  
Bezügl. antil. geprüft. Atteste Ge-  
heilter aller Stadien gratis. 6

Am nächsten Freitag Mit-  
tags ist bei Herrn **Restaura-  
teur Pfeleiderer in Schorndorf**  
(beim Bahnhof) zu sprechen  
**Rechtsanwalt Baumeister.**

**Schorndorf, 14 Dez. 1885.** Wie aufrichtig und all-  
gemein die Teilnahme ist, welche die Kunde von dem so über-  
raschend schnellen Hinscheiden des hiesigen H. Oberamtsrichters  
F r a n c nicht nur in Stadt und Bezirk, sondern auch in wei-  
teren Kreisen erregte, davon hat die große Menge Hiesiger und  
Auswärtiger, die ihm gehen trotz Kälte und Schnee das letzte  
Geleite gaben, ein lautes und rühmliches Zeugnis abgelegt.  
Diese allgemeine Trauerteilnahme mag zwar zum Teil, zu-  
nächst was Schorndorf betrifft, ihren Grund in einer gewissen  
Anhänglichkeit haben, die dem Dahingegangenen noch von seinen  
ersten, hier zugebrachten Jugendjahren und von seinen hochge-  
schätzten Eltern her erhalten blieb; zum großen Teil mag sie  
auch auf dem Umstande beruhen, daß derselbe im besten Mannes-

Bei Holländische  
**Kaffee-Brennerei**  
H. Disqué & Co., Mannheim  
empfiehlt ihre unter der Marke  
„Elephanten-Kaffee“  
so beliebten und hochfeine Qualitäten:  
f. Java-Mischung à M. 1.20.  
f. Westindische M. „ „ 1.40.  
f. Menado M. „ „ 1.60.  
f. Bourbon M. „ „ 1.80.  
extra f. Mocca M. „ „ 2.00.  
Gebrannt nach Dr. v. Liebig's B  
schrift und neu verbesserter Brennart, wo-  
durch das Verküsten des Aroma's ab-  
solut unmöglich.  
Kräftig und fein im Geschmack.  
**Große Ersparnis.**  
Nur acht in Packeten mit Schutzmarke  
„Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4  
Pfund.  
Niederlage in Schorndorf bei **Carl  
Widle's Witwe und Herrn. Moser.**

**Heilung radikal**  
**Epilepsie,**  
Kraampf- & Nervenleidende,  
gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rück-  
fälle bis heute. Broschüre mit vollstän-  
diger Orientierung verlange man unter  
Beifügung von 50 S in Briefmarken von  
**Dr. ph. Boas.** Westliche Cronbergerstr. 33  
Frankfurt a. M.

Den weltbekanntesten ächten  
**Bernhardiner**  
**Alpenkräuter-Magenbitter**  
aus der Fabrik von  
**Wallrad Ottmar Bernhard**  
Lindau i. B. Zürich Bregenz a. B.  
empfiehlt in Flaschen à M. 4 —,  
M. 2. 10, sowie Probestracon à M.  
1. 05. Pfg. bestens:  
**M. Sperrie, Schorndorf.**

**MACK'S**  
**Doppel-Stärke**  
Bewährtestes u. vollkommen  
unschädliches Stärkemittel,  
alle nötigen Zusätze zur  
sicheren Herstellung u. blen-  
dend weißer, steifer u. glän-  
zender Wasche enthaltend  
überall vorrätig à 25 S per  
1/2 P. Carton. Alleiniger  
Fabrikant H. Mack, Ulm.

alter aus seinem mit so viel Gewissenhaftigkeit und Tüchtigkeit  
geführten Amte und aus den lieblichsten Familienverhältnissen  
so plötzlich herausgerissen wurde: jedenfalls aber hat sie ihren  
Hauptgrund in der aufrichtigen Hochachtung und Verehrung,  
die der Verstorbene allgemein genoß, und die er durch seine ge-  
bildete Geistes- und Herzensbildung, und durch sein lebens-  
wüthiges, taktvolles, eben so bescheidenes als edles Wesen allen  
ungesucht abnötigte, die im amtlichen oder Privatverkehr mit  
ihm in Berührung kamen.  
Wir werden diesen vortrefflichen Mann und ausgezeichneten  
Beamten noch lange schmerzlich vermiffen und ihm stets ein ehren-  
volles Andenken bewahren.

Schuhfett Marke Büffelhaut,  
bewährtestes Lederconservir-  
mittel, macht Stiefel wasserdicht,  
weich und dauerhaft; beim Wischen  
sofort wieder Glanz. Auch für Furr-  
geschür etc. vorzüglich. Nur echt  
in Büchsen m. nebiger Schutzmarke,  
1/2 M. 20 S, 1/2 M. 40 S in den  
meisten Handlungen. En-gros bei  
G. Hasiner, Stuttgart.  
1 Büchse à 70 S  
Verkaufsstellen in Schorndorf:  
**Chr. Bauer,** vormals Arnold, Def-  
finger beim Posthaus, **Gust. Weil,**  
Vorstadt. In Weutelsbach: **W. Napp.**  
In Hebslad: **S. Fritz.**

Preis gekrönt Nürnberg 1882.  
**Herold & Feilner's**  
**Kräuterliqueur**  
Fabrik Hof in Bayern.  
Dieser Liqueur vereint in sich in Wirk-  
lichkeit alle jene vortrefflichen Substanzen,  
die in wohlthuendster Weise auf den mensch-  
lichen Organismus wirken. Es findet  
derselbe lauch die allgemeinste Anerkenn-  
ung und verdient mit Recht den Vorzug  
vor allen ähnlichen Fabrikaten.  
Denselben empfiehlt  
**W. Lohss in Weutelsbach.**

**Brust- und Lungenleidende**  
und solche Personen welche an **Husten,  
Katarrh, Heiserkeit, Verschlei-  
mung** etc. leiden, seien hiermit wieder-  
holt auf die seit 20 Jahren bewährte  
Vorzüglichkeit des ächten rheinischen  
**Trauben-Brust-Honigs**  
als das reinsten, edelsten  
und natürlichsten, für Er-  
wachsene wie Kinder gleich  
angenehmste und zuträg-  
lichste Mittel, welches  
überhaupt geboten werden  
kann, aufmerksam gemacht. Zu haben  
in 3 Flaschengrößen à Mf. 3, 1 1/2, und  
1, nebst Prospect in **Schorndorf** bei  
**G. S. Schmid jr.** neue Straße.

**Verichtigung.**  
In No. 147 des Sch.-Anz. Seite 1  
Spalte 3 lies statt „Wiederholte dring-  
ende Bitte“ nur „Bitte“.

**Volkszählung.**  
**Schorndorf.** Nach der auf den 1  
Dez. d. J. vorgenommenen Zählung beträgt  
die Zahl der ortsanwesenden Bevölkerung  
der hiesigen Stadt 4499 gegen 4168 vom  
Jahr 1880 somit Zunahme 331.  
Nichelberg: 482. somit 33. weniger  
gegenüber im Jahr 1880.  
Bulbronn: 416. somit 18 mehr ge-  
genüber im Jahr 1880.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**  
Träger: Jährl. viertelst. 4 S  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober-  
desen Raum 10 S

Für Form und Inhalt der Inserate ist die Redaktion nicht verantwortlich.  
**Nr 149.** Donnerstag den 17. Dezember 1885.

**Bekanntmachungen.**  
Schorndorf.  
**An die Ortsbehörden.**  
Die zum Zweck der Durchführung des neuen Gemeindeangehörigkeitsgesetzes zu fassenden Beschlüsse müßten im Falle der  
Nichteinfindung am 21. d. Mts. abgeholt werden.  
Den 15. Dezember 1885.  
R. Oberamt.  
Bann.

R. Amtsgericht Schorndorf.  
**Bekanntmachung.**  
I. Zu Sitzungstagen im Jahre 1886 sind bestimmt:  
für die ordentlichen Sitzungen  
1) des Schöffengerichts: der Freitag;  
2) des Amtsgerichts:  
a) des dienstausführenden Amtsrichters: der Mittwoch;  
b) des Amtsrichters: der Dienstag.  
II. Gerichtstag (Amtstag) ist der Samstag.  
Den 15. Dezember 1885.  
Amtsrichter  
Chrlenpiel.

Schorndorf.  
Bei der heute vorgenommenen Ge-  
meinderatswahl wurde gewählt:  
1) Kumpf, Johannes, Weing. hier mit  
340 Stimmen.  
2) Hahn, Jakob, Kunstmüller hier mit  
327 Stimmen.  
3) Arnold, Louis, Fabrikant hier seit-  
heriger Gemeinderat mit 318 St.  
4) Bühler, Friedrich, Seifensieder hier  
mit 267 Stimmen.  
5) Schmied, Gottlieb, seitheriger Ge-  
meinderat, mit 219 Stimmen.  
Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser  
Wahl sind binnen acht Tagen von der  
gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem  
Gemeindevorstand oder dem R. Oberamt an-  
zubringen.  
Den 14. Dezember 1885.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

**Bekanntmachung,**  
Oberamt Schorndorf.  
Gemeinde Schorndorf.  
die Bürgerauschuss-Wahl betreffend.  
Nach §. 49 des Verwaltungs-Edikts  
hat jährlich die Hälfte des Bürgeraus-  
schusses auszutreten. In diesem Jahr trifft  
es folgende Mitglieder:  
1) Obmann Ziegler, Matthäus, Rot-  
gerber, 2) Seybold, Bernhard, Flaschner,  
3) Frey, Gottlob, Schuhmacher, 4) Kraiß,  
Carl, Kaufmann, 5) Bühler, Friedrich,  
Seifensieder, 6) Mayerle, Johannes, Wein-  
gärtner, 7) Meyer, Carl Max, Kaufmann,  
8) Daiber, Immanuel, Weing.  
Zur Vornahme der Wahl ist Termin  
auf **Montag den 28. Dez. 1885**  
anberaumt worden. Die Wahlhandlung  
findet von Vormittags 8 1/2 Uhr bis Mit-  
tags 1 Uhr und von 2 Uhr bis Abends  
4 Uhr statt.

Zur Wahl berechtigt sind diejenigen,  
welche bei der Gemeinderatswahl stimm-  
berechtigt sind, mit Ausschluß der Ge-  
meinderäte.  
Die Wählerliste ist vom 14. Dez. bis  
26. Dez. zur öffentlichen Einsicht auf dem  
Rathause aufgelegt.  
Die austretenden Mitglieder des Bür-  
gerauschusses können erst nach Jahresfrist  
wieder gewählt werden, sind aber zur An-  
nahme der Stelle erst nach Verfluß von  
2 Jahren, vom Austritte an gerechnet,  
verbunden.  
Die noch im Bürgerauschuss befind-  
lichen Mitglieder Immanuel Weil, Rot-  
gerber, Jakob Hahn, Kunstmüller, Carl  
Fritz, Bäcker, Georg Schwenger, Schmied,  
Friedrich Eisenbraun, Louis Eudner, Gein-  
rich Maier, können nicht berücksichtigt  
werden.  
Den 14. Dezember 1885.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Schorndorf.  
Die Arbeiten der  
**Frauen-Arbeitschule**  
sind am nächsten Freitag und Samstag  
in den Schullokalen zur Ansicht ausgestellt.  
Den 15. Dezember 1885.  
Die Schul-Vorstände:  
Stadtpfarrer Stadtschultheiß  
Fritz.

Schorndorf.  
Für den lebigen Ziegler Friedrich Heß  
von hier wird für Rechnung des Land-  
armen-Verbands ein  
**Kosthaus**  
gesucht. Dabigen Offerten sieht entgegen  
die Oberamtspflege.  
Frasch.

Schorndorf.  
**Einladung**  
zur Lösung von  
**Neujahrswunschhebenkarten.**  
Für diejenigen Personen, welche von  
den Glückwünschen zum neuen Jahre ent-  
bunden sein möchten, werden auf vielfach  
gedrückten Wunsch auch heuer sogenannte  
**Neujahrswunschhebenkarten**  
gegen Entrichtung eines Geldbetrags von  
mindestens 1 M. auf hiesigem Rathause  
ausgegeben.  
Wer eine solche Karte erwirbt, von dem  
wird angenommen, daß er auf diese Weise  
seine Gratulationen darbringt, und ebenso  
seinerseits auf Besuche oder Kartenbesungen  
verzichtet.  
Die Namen der Abnehmer werden vor  
dem 1. Januar 1886 veröffentlicht werden.  
Wir laden zu zahlreicher Beteiligung  
unter dem Anfügen ergebenst ein, daß der  
Erlös aus den Karten dem Kirchenbau-  
verein zugewiesen wird.  
Den 14. Dezember 1885.  
Stadtpfarrer Stadtschultheiß  
Fritz.

Schorndorf.  
**Landw. Bezirks-Verein.**  
Am nächsten **Samstag**, Vormittags  
10 Uhr werden im Spitalhof dahier 2  
männliche und 7 weibliche  
**Zuchtschweine**  
öffentlich versteigert werden.  
Die Thiere sind 5 Wochen alt und  
stammen von dem anerkannt guten Zucht-  
schlag im Bezirk Waiblingen ab.  
Den 16. Dezbr. 1885.  
Vereins-Vorstand.  
Bann.



Bären gewahrt wurde, welcher sich ganz ungeniert das Boot betrachtete. Da die fünf Bauern im Laufe des Sommers manches Schaf verloren hatten, waren sie keinen Augenblick darüber in Zweifel, daß dies der Räuber sei, welcher sie so oft gebrangelt hatte. Ohne sich weiter zu besinnen, gingen alle fünf sofort ans Land, die Weiber und Kinder in dem Boot zurücklassend und rückten, waffenlos wie sie waren, in zwei Partien ohne Hörgern auf den Bären los. Dieser schien anfangs über eine solche Dreifigkeit etwas verwundert zu sein, besann sich jedoch bald und ging zum Angriff über. Mit zornigem Brummen richtete er sich auf die Hinterbeine und näherte sich dem nächsten der Gegner, welcher ihm anscheinend jagend gegenüberstand. Dies dauerte jedoch nur einen Moment; resolut ergriff der Bauer einen großen Stein, hob ihn hoch über sein Haupt und schleuderte ihn dann mit Riesenkraft auf den Bären, welcher mit eigenwilligem Gebrüll zusammenlürzte. Alle fünf sprangen jetzt auf das wütend die Zähne fletschende Tier ein und überschütteten dasselbe mit einem Steinregen, so daß der Bär endlich die Flucht ergriff und sich ins Wasser stürzte, um sich durch Schwimmen an das gegenüberliegende Ufer zu retten. Doch seine Verfolger gaben ihre Beute so leicht nicht auf; mit dem Boote, das von ihren Weibern und Kindern besetzt war, ruderten sie ihrem Feinde nach, warfen demselben eine Schlinge um den Hals und zogen dieselbe zu. Jetzt entstand ein verzweifelter Kampf. Der Bär, rasend vor Wut, schlug seine Vorderbeine auf den Rand des Bootes und versuchte in dasselbe zu gelangen, wurde jedoch zurückgeschlagen, bis er endlich, nachdem er mehrmals das Boot dem Umfalle nahe gebracht hatte, seinen Versuch aufgab. Jetzt hatten die mutigen Bauern gewonnenes Spiel. Mit voller Kraft wurde vorwärts gerudert und der Bär so lange hinterher geschleppt, bis er keine Lebenszeichen von sich gab. Am Lande machten dann einige Messerstücke ihm völlig den Garaus. Dieser Sieg war neben der Genugthuung, an dem Räuber ihrer Schafe Rache genommen zu haben, auch in pekuniärer Hinsicht für die Bauern ziemlich einträglich; für das Fell ihres Todfeindes erhielten sie von einem norwegischen Museum 32 Kronen, von einem Fleischhändler für das Fleisch des Bären 25 Kronen und an Prämie für die Erlegung des Raubtieres von der Regierung 40 Kronen, also ein ganz hübsches Sämmchen, wehn auch von ihnen selbst die Ehre höher angeschlagen wurde, als der Gewinn.

**Driginelle Grabdschrift.** Auf einer Grabtafel des Kirchhofes zu Witzgen ist zu lesen:  
Hier ruht Andreas Krug,  
Der Kinder, Weib und Zither schlug.

### Aufruf für das Diakonissenhaus in Schw. Hall.

Nach jahrelangen Anstrengungen hat uns Gott soweit geholfen, daß am 1. Februar 1886 das Diakonissenhaus in Schw. Hall mit den ersten Diakonissen wird eröffnet werden können. Der Bau ist vollendet, bereit zum Bezug. Die Einrichtung ist zum größten Teil fertig gestellt, einiges wird bis 1. Februar noch beschafft werden. Im Interesse der rascheren Ausbildung von Diakonissen, wurde mit der Amtskorporation Hall ein Vertrag dahin abgeschlossen, daß das Diakonissenhaus zugleich auch die Aufgaben eines Bezirkskrankenhauses erfüllen soll, wodurch der Bau desselben selbstverständlich einen größeren Umfang erhalten mußte, als ursprünglich beabsichtigt war.

Der Aufwand für den Bau beträgt 93 000 M., für die Einrichtung 15 000 M. Hieran übernimmt die Amtskorporation Hall 50 000 M., aus ermittelten Beiträgen stehen uns 41 000 M. zur Verfügung, (worunter jedoch 12 500 M. in un- und niederwertigen Anleihen) so daß noch 17 000 M. zu beschaffen sind, neben mancherlei Ausgaben für Haus, Garten und Wege.

Allwärts im Lande hat der Gedanke, unseren Gemeinden in Stadt und Land durch tüchtig geschulte Diakonissen eine bessere Krankenpflege zu verschaffen, lebhaft Zustimmung gefunden. Die erhabene Aufgabe, christliche Nächstenliebe zu üben, findet in der Arbeit des Diakonissenhauses den schönsten Ausdruck. Wir werden uns daher sicherlich nicht vergebens an die mildthätigen Christenliebe unserer Mitbürger wenden, wenn wir herzlich bitten, uns für die bevorstehende Eröffnung des Diakonissenhauses freundlichst zu bedenken, — eine Bitte, mit der wir nicht eher vor die Öffentlichkeit treten wollten, als bis das Werk vollendet vor uns stand.

Im Dezember 1885.

**Das Komite für das Haller Diakonissenhaus:**  
Fürst Hermann zu Hohenlohe-Schillingsburg. Pfr. Bürlin,  
Noth a. See. Schulth. Noll, Amlshagen. Pfr. Bolz, Honhardt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Böder, (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Pfr. Keerl, Lichtenberg. Gerichts-Notar Zimmermann, Gaildorf. Kaufmann Chur und Leinert, Bauinspektor Ruff, Def. Schwarzkopf und Stadtpfr. Gerol in Hall. Def. Böckeler und Fabr. Wunder, Künzelsau. Def. Herzog, Langenburg. Pfr. Breuner, Schrozberg. Stadtpfr. Bacmeister und Landgerichts-Rat Weizsäcker, Dehringen. Dom.-Direktor Bötter, Waldburg. Stadtschultheiß Gammel, Weikersheim. Pfr. Speier, Eppersheim. Pfr. Faulhaber, Hausgeistlicher, derzeit noch in Sippoldweiler.

N. B. Gaben mögen eingesendet werden an die Komitemitglieder oder an die Allgemeine Rentenanstalt Stuttgart, mit der wir in Verrechnung stehen.

**Ein gediegenes Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder.** Wie wir erfahren, wird in diesem Jahre beim Einkauf von Spielsachen in auffallender Weise der Richtersche Patent-Steinbaukasten bevorzugt. Es zeigt sich auch hier wieder, daß die Eltern immer mehr solchen Spielsachen sich zuwenden, welche gleichzeitig belehrend wirken. In wie hohem Maße dies gerade bei den Steinbaukasten der Fall ist, das hat der freundliche Leser wohl aus der vor einigen Tagen gebrachten Beschreibung gesehen und da das Weihnachtsfest immer näher rückt, so glauben wir nochmals auf dieses solide Spiel- und Beschäftigungsmittel aufmerksam machen zu sollen.

**(Sollten in keinem Hause fehlen.)** Brühl bei Esslingen. Herrn Apotheker R. Brandt in Zürich! In höflichster, freundlichster Erwiderung auf ihre Anfrage, ob ich im Besitz Ihrer berühmten Schweizerpillen sei und mit welchem Erfolg und für welche Leiden ich diese gebrauche, kann und muß ich Ihnen der Wahrheit gemäß bezeugen, daß ich diese Schweizerpillen gegen Hämorrhoidalleiden, mit welchen ich schon viele Jahre behaftet bin, gebrauche, und mir bisher sehr gute Dienste und Erleichterung geleistet haben und werde ich deshalb mit diesen Pillen eine längere Kur vornehmen. Bin Ihnen deshalb auch zum größten Dank verpflichtet und werde Ihre Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) deshalb Jedermann aufs Beste empfehlen, der mit ähnlichen Leiden behaftet ist. Mit aller Hochachtung Ihr ergebener August Binder, Brühl bei Esslingen.

Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

**Ein alter Schlenkrian auf dem Lande** ist es, den wir heute beleuchten wollen. Einem allgemeinen Wort zufolge „will das Leber auch keine Nahrung“, und mit was wird nun der Hunger des Lebers befriedigt: mit dem, was gerade bei der Hand ist und keine baare Auslage macht, mit **Schweineschmalz**. Weil nun aber bekannt ist, daß Schweinefett nicht das Richtige ist und weil der Gerber Thran zum geschmeibigmachen des neuen Oberlebers benötigt, so wird einfach Thran darunter gemischt und so muß es recht sein. Wir schlagen nun Jedem, welcher der Sache auf den Grund gehen will, vor, folgende Probe zu machen. Von 1 Paar Stiefel schmiere man den einen mit Schweinefett oder der Mischung von Thran und Schmalz, den andern mit dem bekannten „Schuhfett Marke Büffelhaut“ und lasse dieses Paar Stiefel 4 bis 6 Wochen stehen. Nach dieser Zeit ist der erstere Stiefel hart und mit Schimmel überzogen, der letztere weich, geschmeibig und wie frisch gepußt. Solche Thatfachen sprechen. Aber auch die Wohlfeilheit ist noch auf Seiten dieses Schuhfettes, denn eine Büchse davon für 40 Pfennig reicht viel weiter aus als ein ganzes Pfund Schweinefett. Wir machen übrigens darauf aufmerksam, daß es nötig ist auf die Schutzmarke „Büffelhaut“ zu sehen, mit der jede Büchse versehen ist, da heutzutage nichts vor minderwertigen Nachahmungen sicher ist. (Unser heutiger Inseratenteil enthält die hiesigen Verkaufsstellen.)

**Bisher unerreicht in seiner Heilwirkung gegen Lungenleiden und Halskrankheiten**, wie (Schwindsucht, Asthma, Kehlkopfleiden) ist der in den Steppen Rußlands gefundene **Homericana-Thee**, welcher mit dem denkbar größten Erfolge, selbst von medicinischen Autoritäten gegen jene Leiden angewendet wird. Die geradegu überraschenden Heilresultate sind in einer Broschüre zusammengestellt, welche bereits in 4ter Auflage erschienen ist, und welche durch das Central-Depot dieser Heilpflanze von Herrn **H. Wolffsch. Berlin N. Weissenburgerstr. 79** kostenlos zu erhalten, und woselbst auch der ächte **Homericana-Thee** zu beziehen ist.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

Erstausg. Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährlich 66 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Verlagshaus: Viertelj. 9 S. Preis: 10 S. Preis: 10 S. Preis: 10 S.

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Für Form und Inhalt der Inserate ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Nr. 150.**

**Samstag den 19. Dezember**

**1885.**

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Die Gemeindebehörden

werden aufgefordert die Erledigung der anlässlich des letzten Regerichts erteilten Reccesse sich ernstlich angelegen sein zu lassen und Nachweis hierüber bis 2. Januar k. J. hieher zu liefern. Bei denjenigen Gemeinden, welche einen längeren Termin zur Vereiniung der Reccesse erhalten haben, bleibt es bei der längeren Frist.

Den 16. Dezember 1885.

K. Oberamt.  
Bann.

Schorndorf.

### Die Landesbeamten

haben die für das Jahr 1886 berechneten Formulare für die

Revier Hohengehren.

### Reisig- und Stockholz-Verkauf.

Am Dienstag den 22. Dezember, Vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Buntfelshau: 1200 gemischte Wellen auf Haufen nebst Schlagraum, 4 Lose hartes Stockholz; aus dem Staatswald Ziegelhau: 1300 gemischte Wellen auf Haufen, 8 Lose hartes Stockholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Kohleichenweg am Buntfelshau und um 11 Uhr im Schlag Ziegelhau.

Revier Welzheim.

### Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Mittwoch den 23. Dezember,

von Morgens 10 Uhr an bei Wirt Eisenmann in Ebni:

aus Salbengehren 4 und 5, Schweizergehren 2, Heppiggehren 2, Aspengehren, Unterer Heidenhau und Scheidholz der Hut Ebni: 2 Eichen 1,4 Fm.; 7 Buchen 9 Fm.; 1 Horn 0,5 Fm.; 148 Nadelholz-Stämme mit 50 Fm. I. Cl.; 21 II. Cl.; 33 III. Cl.; 21 IV. Cl.; 3 V. Cl. Langholz; 47 Fm. I. Cl.; 11 II. Cl.; 0,7 III. Cl. Sägholz; 1640 fichtene Stangen 3—13 m lang; Brennholz: Am. 2 eichen Anbruch, 30 buchene Scheiter, 20 dto. Prügel und Anbruch; 92 Nadelholz-Scheiter; 169 dto. Prügel u. Anbruch.

## Weihnachts-Ausstellung in Kinderspiel-Waren

in sehr reichhaltiger Auswahl.

**Friedr. Speidel.**

## Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich den geehrten Einwohnern von Stadt und Umgegend anzuzeigen, daß er in der früheren Werkstatt des Glaser Gunter das

**Glaser- und Schreinerhandwerk** betreibt und empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten. Reparaturen werden billigt und schnell ausgeführt.

**Wilhelm Fausser.**

## Bäckereieröffnung & Empfehlung.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum von hier und Umgebung die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in meinem erkauften Hause beim Bahnhof eine

### Brof- und Feinbäckerei

errichtet habe, welche ich am

**Sonntag den 13. d. Mts.**

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Kunden mit nur guter, frischer schmackhafter Ware zu bedienen und bitte um freundliches Wohlwollen.

Achtungsvollst

**Jakob Zeyher, Bäcker.**